

Zwei neue *Pompilus*-Arten (Hym. Pompilidae) aus dem Naturhistorischen Museum in Wien

Von HEINRICH WOLF

(Mit 13 Textabbildungen)

Manuskript eingelangt am 23. Jänner 1964

Dr. MAX FISCHER legte mir etwa 150 *Pompilus*-Exemplare aus dem Naturhistorischen Museum vor, die, noch undeterminiert, von CLÉMENT, HANDLIRSCH, KOHL, KOLAZY, SCHLETTERER, TSCHKEK und TROLL zumeist im Österreichischen Alpenland und bei Wien gesammelt worden waren. Unter diesen Exemplaren steckten 2 neue Arten: *Pompilus (Ammosphex) pseudabnormis* nov. spec. ♀♂ und *Pompilus (Ammosphex) nivalabnormis* nov. spec. ♀♂. Beide Arten sind seither mit *Pompilus (Ammosphex) abnormis* und *wesmaeli* vermengt worden.

Die ♂♂ der beiden neuen Arten sind ziemlich leicht von *abnormis* und *wesmaeli* unterscheidbar, wenn man die Kopulationsorgane vergleicht; auch die Analsternite sind artlich verschieden. Ein Bestimmungsschlüssel für die ♂♂ und zugehörige Abbildungen mögen die Erkennung erleichtern. Im Schlüssel sind die ♂♂ von *Pompilus (Ammosphex) michiganensis alvarabnormis*, einer in Polen (Nisko, Pinczow, Szczecin) und Schweden (Öland, Småland), und von *bohemaabnormis*, einer in Frankreich (Elsass), ÖSSR (Böhmen) und UdSSR (Wiborg) gefundenen Art, aufgenommen; die Beschreibung dieser beiden Arten erfolgt an anderer Stelle.

Die ♀♀ der beiden neuen Arten sind sehr schwer von *abnormis* und den anderen ♀♀ dieser Artengruppe, nämlich *gibbomimus*, *opinatus*, *trivialis* und *wesmaeli* unterscheidbar, leichter von der *anceps*-Gruppe (*anceps*, *ausus*, *colpostoma* und *consobrinus*) und von der *alpivagus*-Gruppe (*alpivagus* und *nudus*) zu unterscheiden. Ein Schlüssel für die ♀♀ dieser und verwandter westpaläarktischer Arten folgt in Kürze an anderer Stelle.

Beschreibung der ♀♀

♀ *pseudabnormis* nov. spec.

Radialaderabschnitt der 3. Radialzelle 2,2 mal breiter bis so breit wie der der 2. Radialzelle, Medialader-

♀ *abnormis*

Radialaderabschnitt der 2. Radialzelle 1,2 mal breiter bis so breit wie der der 3. Radialzelle, Medial-

abschnitt der 3. Radialzelle bis 1,3 mal so breit wie der der 2. Radialzelle; deshalb die 3. Radialzelle *spissus*-ähnlich \pm auffallend größer als die 2.; (Abb. 10).

Clypeusvorderrand kräftig, aber weniger kräftig als bei *anceps* ausgerandet.

Meist nur Tergit 1 und 2, selten auch 3 vorne, dunkelrot.

9 mm (9—12 mm).

♀ Holotypus: „Lehmrade, 17. 7. 63, Schleswig-Holst., leg. Dr. HOOP“, coll. m.

(Beschreibung der ♂♂ im Schlüssel)

♂ Allotypus: „Abruzzi, 8. 41, XIX, Sirente, Monterotondo, m 1500“, 7,5 mm, coll. m.

aderabschnitt der 3. Radialzelle bis 1,2 mal so breit wie der der 2. Radialzelle; deshalb 2. und 3. Radialzelle *trivialis*-ähnlich gleich groß, oft sogar die 2. Radialzelle größer als die 3.; (Abb. 11).

Clypeusvorderrand wenig und wie bei *trivialis* ausgerandet.

Meist Tergit 1, 2 und \pm 3 rot.

Vom 1. 1. bis 31. 12. 1963 haben mir von der neuen Art 27 ♂♂ 28 ♀♀ vorgelegen:

Finnland: 1 ♂ Hattula, 10. 6. 1961; 1 ♀ Hattula, 6. 9. 1958; 3 ♀♀ Vanaja, 6. 8. 1960, 2. 9. 1961; alle coll. VALKEILA.

Schweden: 1 ♂ Sorsele (Lappland), 16. 7. 1931; 1 ♀ Arkelstorp; 1 ♀ Värmland; alle coll. Zoologisches Museum Lund; 1 ♀ Flisby (Småland), 17. 8. 1960, coll. Badische Landesammlung Karlsruhe.

Bundesrepublik Deutschland: 1 ♂ Lehmrade (bei Kiel), 25. 7. 1962, coll. M. HOOP; 2 ♂♂ Allersberg (bei Nürnberg), 30. 7. und 5. 8. 1958, coll. M. ETTINGER; 1 ♂ Pottstein (Oberfranken), 26. 5. 1910, coll. E. ENSLIN; 1 ♂ München, coll. Zoologische Staatssammlungen München; 1 ♀ Brondsbek (bei Kiel), 9. 8. 1960; 1 ♀ Lehmrade (bei Kiel), 14. 7. 1963; 1 ♀ Sarnekow (bei Kiel), 17. 7. 1963; alle coll. M. HOOP; 1 ♀ München, coll. Zoologische Staatssammlungen München.

Deutsche Demokratische Republik: 2 ♂♂ Misdroy, 28. 5. und 3. 6. 1921, coll. Zoologisches Museum Berlin; 1 ♂ Chemnitztal, 14. 7. 1935, coll. m.; 1 ♀ Buckow (Brandenburg), 5. 7., coll. Zoologisches Institut Halle; 1 ♀ Blankenfelde (bei Teltow), coll. Zoologische Staatssammlungen München.

Frankreich: 1 ♂ Trois-Epis (Alsace), coll. M. KLEIN.

Tschechoslowakei: 1 ♂ Pelhřimov (Böhmen), 26. 7. 1910; 1 ♀ Svitavka (Mähren), 7. 1907; beide coll. Narodni-Museum Prag.

Österreich: 5 ♂♂ Linz, 21. 8. 1959, 1. 6., 29. 6. 1961, 14. 8. 1963 (2); 4 ♂♂ Bad Gastein, 8. 9. 1959, 27. 8., 2. 9. 1961, 22. 7. 1963; 3 ♂♂ Koppl (Aschachtal), 11., 21. 5. 1959, 17. 5. 1960; alle coll. H. PRIESNER; 1 ♂ Hundskogel, 5., coll. Naturhistorisches Museum Wien; 4 ♀♀ Salzburg, 31. 8., 2. 11. 1961, 25. 9., 4. 10. 1962; 3 ♀♀ Linz, 20. 5. 1959, 12. 9. 1960, 7. 8. 1963; 1 ♀ Kollerschlag (Mühlviertel), 6. 6. 1959; 1 ♀ Mölltal; alle coll. H. PRIESNER; 2 ♀♀? Wien; 1 ♀ Klobenstein; alle coll. Naturhistorisches Museum Wien.

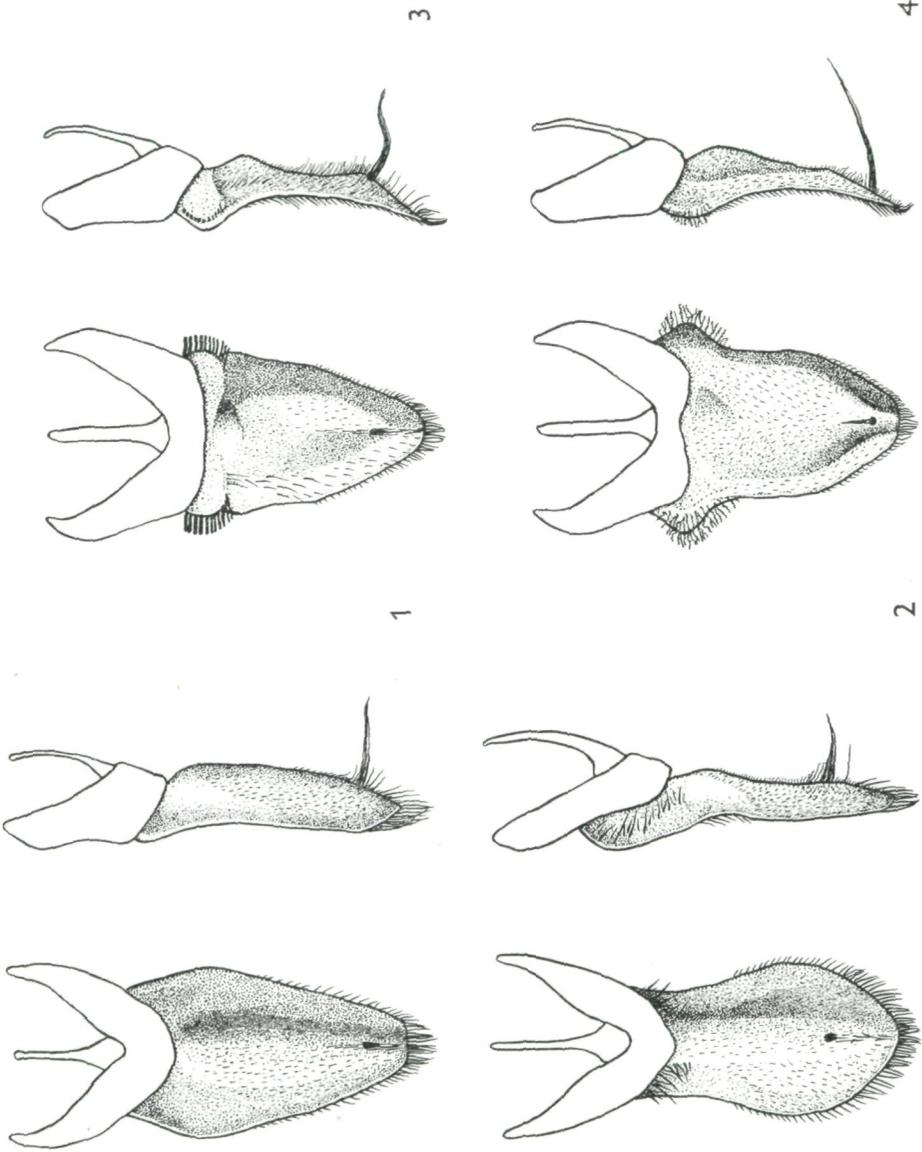


Abb. 1—4. ♂ Spermatheca und Sternit 9 (Analsternit) von unten. 1. *vesmaeli*; 2. *pseudabnormis*; 3. *abnormis*; 4. *nivalabnormis*.

Schweiz: 1 ♂ Schuls (Graubünden), 1. 7. 1920; 1 ♀ Champ Läng (Graubünden), 26. 7. 1946; beide coll. Nationalpark-Museum Chur.

Italien: 1 ♂ Monterotondo (Abruzzen, 1500 m), 8. 1941, coll. m.; 1 ♀ Trafoi (Ortler), 22. 7. 1888, coll. Zoologische Staatssammlungen München.

Pompilus pseudabnormis ist demnach eine borealpin-kontinentale Art, die aber auch in den Gebirgen und Sandgebieten Mitteleuropas vorkommt, wofern diese ein \pm kontinentales Klima haben.

Beschreibung der ♀♀

♀ *nivalabnormis* nov. spec.

Stirn, im Profil gesehen, mit bis 25 Haaren, diese durchschnittlich so lang wie Schenkel 1 maximal dick. Hinterkante, im Profil gesehen, je mit etwa 10 Haaren, diese bis so lang wie mittlere Geißelglieder dick. (Bei abgearbeiteten ♀♀ ist die Behaarung abgenutzt.)

Radialaderabschnitt der 3. Radialzelle bis 2,2 mal so breit wie der der 2. Radialzelle, deshalb 2. und 3. Radialzelle fast *spissus*-ähnlich (Abb. 12).

8 mm (7—9 mm).

♀ Allotypus: „Presanella, Tirol“, coll. Naturhistorisches Museum Wien.

(Beschreibung der ♂♂ im Schlüssel)

♂ Holotypus: „Helvet., Simplon“ „*abnormis*, KOHL det.“. 7 mm, coll. Naturhistorisches Museum Wien.

♀ *trivialis*

Stirn, im Profil gesehen, mit etwa 10 Haaren, diese durchschnittlich kürzer als Schenkel 1 maximal dick. Hinterkante, im Profil gesehen, je mit etwa 5 Haaren, diese kürzer als bei *nivalabnormis*.

Radialaderabschnitt der 2. Radialzelle selten etwas kürzer, meist so breit oder breiter als der der 3. Radialzelle, deshalb diese \pm dreieckig und klein und manchmal an *wesmaeli* erinnernd (Abb. 9, 13).

Vom 1. 1. bis 31. 12. 1963 haben mir von der neuen Art 4 ♂♂ 5 ♀♀ vorgelegen:

Österreich: 1 ♀ Schloßalm (bei Hofgastein, 2150 m), 6.—8. 8. 1961; coll. H. PRIESNER.

Schweiz: 1 ♂ Ardez-Lavin (Graubünden), 1. 6. 1932; coll. Nationalpark-Museum Chur;

1 ♂ Simplon; 1 ♂ Alpe Ponchet; beide coll. Naturhistorisches Museum Wien;

1 ♀ Scarl (Graubünden), 26. 7. 1949, coll. Nationalpark-Museum Chur.

Italien: 1 ♂ 1 ♀ Presanella (Südtirol), beide coll. Naturhistorisches Museum Wien; 2 ♀♀ Pfelders (Südtirol, 1600—1800 m), 18.—31. 8. 1963, coll. Badische Landessammlung Karlsruhe.

Pompilus nivalabnormis ist demnach eine eu-alpine, wahrscheinlich aber eine eu-borealpine Art; aus Finnland lagen mir ♀♀ vor.

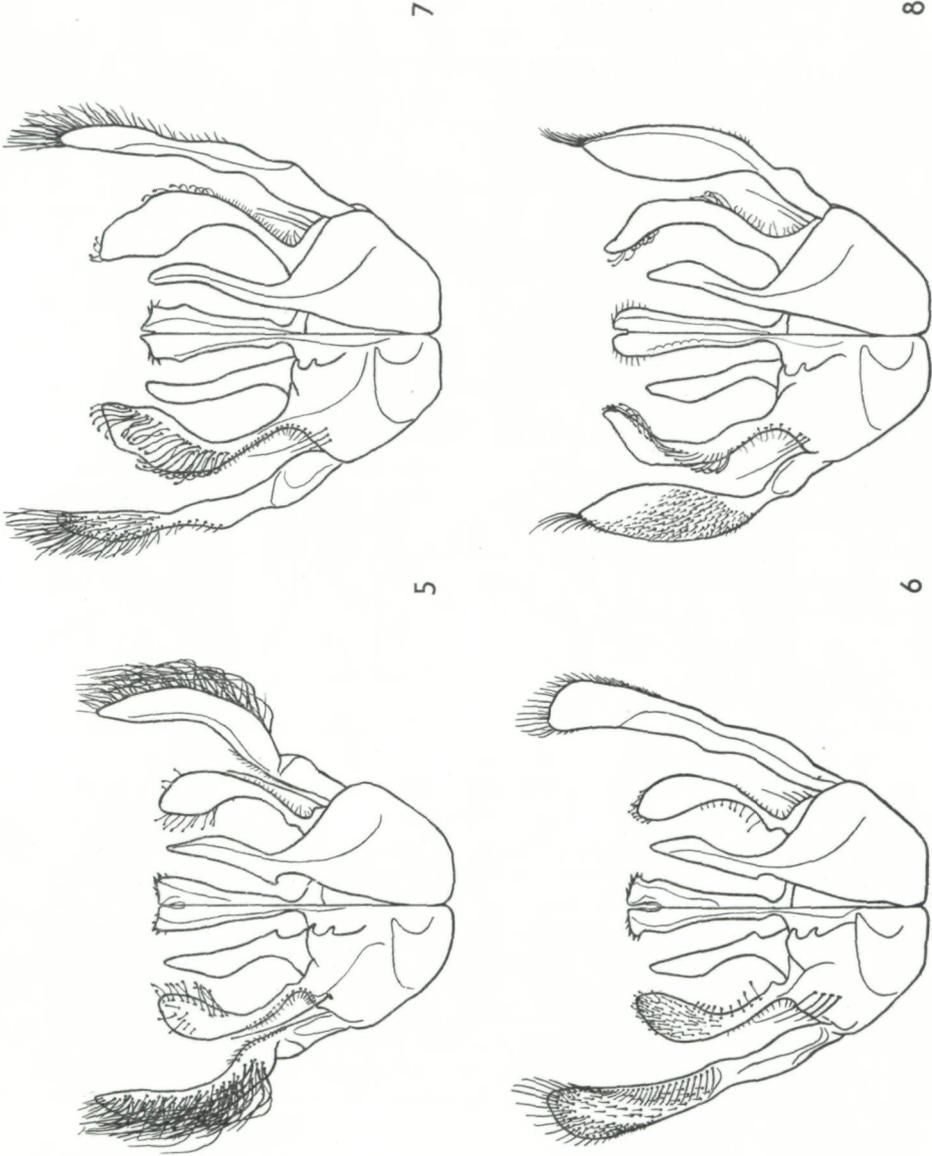


Abb. 5—8. ♂ Kopulationsorgane; links von unten, rechts von oben. 5. *wesmaeli*; 6. *pseud-abnormis*; 7. *abnormis*; 8. *nevalabnormis*.

Schlüssel für die ♂♂ der *abnormis*-Gruppe

1. Geißel mäßig lang, 2. Glied 1,8–2,5 mal, 9. Glied 1,8–2,2 mal länger als dick, 3. Radialzelle vorne zuweilen \pm geschlossen. Analsternit, von unten gesehen, dachförmig oder gekielt, mitten ohne Verebnung oder Eindruck, zuweilen umgekehrt-eiförmig (Abb. 1, 2). Lacinia unterseits mit unregelmäßig verteilten Keulenhaaren (Abb. 5, 6) 2
- Geißel zuweilen länger oder kürzer. 3. Radialzelle vorne mindestens halb so breit wie hinten. Analsternit, von unten gesehen, nicht dachförmig oder gekielt, mitten stets mit Verebnung oder Eindruck, stets längs-dreieckig oder zungenförmig, nicht umgekehrt-eiförmig (Abb. 3, 4). Lacinia unterseits mit wendelförmig angeordneten Keulenhaaren (Abb. 7, 8) 3
2. Nebenaugenwinkel 80° – 90° . Geißel proximal etwas kürzer; 2. Glied $1,9 \pm 0,1$ mal, 3. $2,2 \pm 0,1$ mal, 4. $2,3 \pm 0,1$ mal, 8. $2,2 \pm 0,1$ mal, 9. $2,1 \pm 0,1$ mal, 10. $2,1 \pm 0,05$ mal, 11. $2,0 \pm 0,05$ mal länger als dick. 3. Radialzelle hinten mehr als 3 mal breiter als vorne, hier oft geschlossen. Analsternit, von unten gesehen, längs-dreieckig, an der Basis beiderseits stumpfwinklig verschmälert, unter 90° aufgeblasen dachförmig, der First gerundet, nicht scharf; an der Basis beiderseits ohne Haare oder Borsten, am Ende zart und hell behaart (Abb. 1). Analsternit, im Profil gesehen, unten gleichmäßig gebogen, mit geradem und etwas nach vorn geneigtem Haarbüschel, dieser mehr als doppelt so lang wie Analsternit mitten hoch (Abb. 1). Stipes parallelseitig und rundlich-stumpfwinklig geknickt, distal allmählich verschmälert, am Ende fast zugespitzt, die beiden distalen Drittel unterseits dicht und lang schwärzlich behaart, die Haare winklig nach außen gebogen. Lacinia stumpfwinklig einwärts geknickt, am Ende plötzlich löffelförmig, innen-unten gleichmäßig dünn behaart. Sagitta kaum kürzer als Lacinia und Spatha, distale Hälfte schmal dreieckig, am Ende zugespitzt. Spatha schmal umgekehrt dreieckig, am Ende stumpfwinklig ausgeschnitten, hier schwach gezähnt und breiter als Stipes maximal. (Abb. 5). 4–8 mm 1. *wesmaeli* THOMSON 1870
- Nebenaugenwinkel etwa 100° . Geißel proximal etwas länger; 2. und 3. Glied $2,4 \pm 0,1$ mal, 4. Glied $2,3 \pm 0,1$ mal, 8. Glied $1,8 \pm 0,1$ mal, 9. Glied $1,9 \pm 0,1$ mal, 10. Glied $2,0 \pm 0,1$ mal, 11. Glied $2,1 \pm 0,1$ mal länger als dick. Analsternit, von unten gesehen, umgekehrt eiförmig, zur Basis verbreitert, unter etwa 150° längs-dachförmig, zusätzlich ein schwacher runder und breiter Kiel aufgesetzt, der das Ende des Analsternits nicht erreicht; an der Basis beiderseits mit etwa 5 längeren und 10 kürzeren kräftigen spitzen dunklen Borsten, am Ende dicht und dunkel beborstet (Abb. 2). Analsternit, im Profil gesehen, mitten etwas konkav, mit etwa geradem, \pm senkrecht abstehenden Haarbüschel, dieser bis doppelt so lang wie Analsternit mitten hoch (Abb. 2). Stipes nur in der basalen Hälfte parallelseitig, dann paddelförmig verbreitert, am Ende rundlich abgestutzt, unterseits am Innen- und Endrand lang, im übrigen kurz behaart. Lacinia viertelkreisförmig einwärts gebogen, zum Ende gleichmäßig keulig verbreitert, hier unterseits dicht und kurz behaart. Sagitta etwas kürzer als Lacinia und Spatha, distale Hälfte schmal dreieckig, am Ende weniger zugespitzt. Spatha schmal umgekehrt dreieckig, am Ende etwa viertelkreisförmig gerundet, hier schwach gezähnt und so breit wie Stipes maximal. (Abb. 6). 5,5–9,5 mm 2. *pseudabnormis* nov. spec.
3. Analsternit, von unten gesehen, an der Basis beiderseits mit etwa 10 waagrecht abstehenden, parallel angeordneten, kurzen und dicken, am Ende stumpfen, schwarzen Dornen; mitten nicht auffällig tief und breit eingedrückt (Abb. 3). Stirn und Scheitel nicht auffällig lang und dicht behaart. Mitteleuropäische und nordische Arten 4
- Analsternit, von unten gesehen, an der Basis beiderseits mit zahlreichen, *anceps*-ähnlichen, aber \pm gekräuselten, dünnen und hellen Haaren; mitten zuweilen auf-

fällig tief und breit eingedrückt (Abb. 4). Stirn und Scheitel zuweilen auffällig lang und dicht behaart. Mitteleuropäische und alpine Arten 5
 4. Geißel proximal länger, 2. und 3. Glied $2,5 \pm 0,2$ mal, 4. $2,4 \pm 0,1$ mal, 8. $2,0 \pm 0,05$ mal, 9. $2,1 \pm 0,05$ mal, 10. $2,2 \pm 0,05$ mal, 11. $2,5 \pm 0,1$ mal länger als dick. Analsternit, von unten gesehen, längs-dreieckig, die Ecken beiderseits-mitten wenig vortretend, mittlen \pm tief, zuweilen etwas undeutlich tetraedrisch eingedrückt, an der Basis

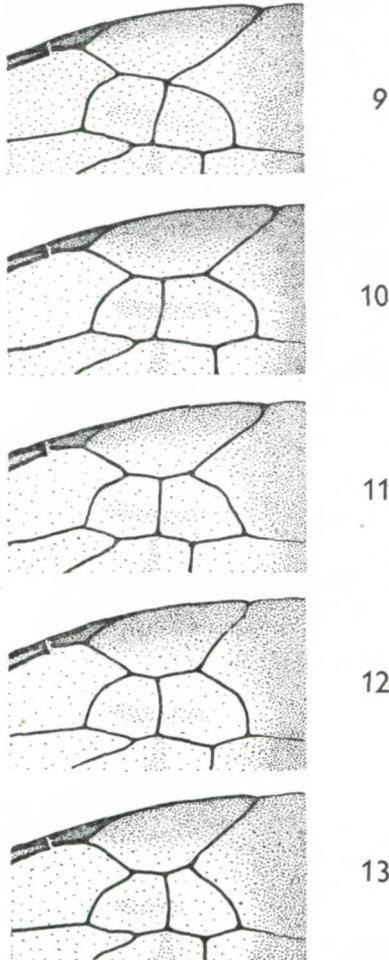


Abb. 9—13. Ausschnitt ♀ rechter Flügel 1. 9. *wesmaeli*; 10. *pseudabnormis*; 11. *abnormis*; 12. *nivalabnormis*; 13. *trivialis*.

beiderseits mit etwa 11 längeren Dornen, die größtenteils das Analsternit überragen, hinten beiderseits des Eindrucks kurz aufgerichtet behaart (Abb. 3). Stipes vor dem Ende schmaler als Lacinia und Spatha maximal, wenig verbreitert, unterseits \pm nach hinten gerichtet wenig dicht behaart, die Haare gerade. Lacinia deutlich breiter als Spatha maximal, die Wendel unterseits länger und dichter behaart. Sagitta in der distalen Hälfte dünner. Spatha etwa umgekehrt dreieckig, am Ende stumpfwinklig zugespitzt, mit Seitenecken, die Hinterecken schwach gezähnt. (Abb. 7). 5,5—9,5 mm Mitteleuropäische Art 3. *abnormis* DAHLBOM 1842

- Geißel proximal kürzer, 2. Glied 2,0 mal, 3. und 4. 2,2 mal, 8. und 9. 2,2 mal, 10. 2,3 mal, 11. 2,5 mal länger als dick. Analsternit, von unten gesehen, mehr zungenförmig, die Ecken beiderseits mitten stark vortretend, mitten nicht eingedrückt, sondern abgeflacht, an der Basis mit etwa 11 kurzen Dornen, die größtenteils das Analsternit nicht überragen, hinten-beiderseits des Eindrucks lang aufgerichtet behaart. Stipes vor dem Ende etwas breiter als Lacinia und so breit wie Spatha maximal, deutlich verbreitert, unterseits zur Seite gerichtet und dicht büstenförmig behaart, die Haare am Ende nach hinten gebogen. Lacinia schmaler als Spatha maximal, die Wendel unterseits kürzer und zerstreuter behaart. Sagitta in der distalen Hälfte dicker. Spatha langgestreckt umgekehrt-eiförmig, beiderseits im distalen Drittel und hinten lang und kräftig gezähnt. 6,0—7,0 mm. Nordische Art. 4. *michiganensis alvarabnormis* nov. subsp.
5. Stirn und Scheitel, im Profil gesehen, mit etwa 30 Haaren, diese durchschnittlich so lang wie Schenkel 3 maximal dick. Geißel kurz, kürzer als bei *abnormis*, 2. Glied $2,1 \pm 0,1$ mal, 3. $2,3 \pm 0,1$ mal, 4. $2,2 \pm 0,05$ mal, 8. $1,8 \pm 0,05$ mal, 9. $1,95 \pm 0,05$ mal, 10. $1,9 \pm 0,1$ mal, 11. $2,0 \pm 0,05$ mal länger als dick. Analsternit, von unten gesehen, etwa 5eckig, an der Basis etwa so breit wie (ohne Dornfortsatz) lang, hier beiderseits rechtwinklig verbreitert und mit stark gekräuselten, dickeren, radial austretenden Haaren; mitten, vor allem hinten, tief eingedrückt, der Eindruck 6 mal breiter als der abfallende Seitenrand, Haarbüschel nahe vor dem Hinterrand entspringend; der Endrand nur an der Spitze wenig lang, sonst ganz kurz beborstet (Abb. 4). Stipes vor dem Ende 1,5 mal breiter als Spatha maximal, lanzettförmig, am Ende scharf zugespitzt, hier pinselförmig behaart, unterseits mitten sehr kurz und dicht behaart. Lacinia doppelt nach innen geknickt, etwa parallelseitig, die Wendel mit einreihig gestellten Haaren. Sagitta kürzer und dicker, vor dem Ende stärker verbreitert, viel kürzer als Lacinia. Spatha etwa lang-dreieckig, am Ende halbkreisförmig, etwas kürzer als Lacinia. (Abb. 8). 6,5—8,5 mm. Alpine Art 5. *nivalabnormis* nov. spec.
- Stirn und Scheitel, im Profil gesehen, mit etwa 20 Haaren, diese durchschnittlich so lang wie Schaft maximal dick. Geißel lang, etwas länger als bei den größten ♂ *abnormis*, 2. Glied 2,25 mal, 3. und 4. 2,85 mal, 8. 2,3 mal, 9. 2,25 mal, 10. 2,35 mal, 11. 2,5 mal länger als dick. Analsternit, von unten gesehen, zungenförmig, an der Basis etwa doppelt so breit wie (ohne Dornfortsatz) lang, hinter der Basis beiderseits schwach stumpfwinklig verbreitert, davor mit schwach gekräuselten, sehr dünnen, nach hinten gerichteten Haaren, mitten undeutlich längs eingedrückt, der Eindruck kaum so breit wie der abfallende Seitenrand, der gesamte Endrand lang beborstet. Stipes vor dem Ende so breit wie Spatha maximal, fast parallelseitig, unterseits randlich wenig lang, am Ende länger und wenig dicht behaart. Lacinia gleichmäßig einwärts gebogen, keulenförmig mit nach innen vorspringender Ecke, die Wendel mit mehrreihig gestellten Haaren. Sagitta ähnlich *abnormis* lang und dünn, aber vor dem Ende etwas verbreitert, so lang wie Lacinia. Spatha etwa parallelseitig, am Ende doppelt halbkreisförmig, beträchtlich länger als Lacinia und fast so lang wie Stipes. 6,5—7,0 mm. Mitteleuropäische Art 6. *bohembabnormis* nov. spec.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [68](#)

Autor(en)/Author(s): Wolf Heinrich

Artikel/Article: [Zwei neue Pompilus-Arten \(Hym. Pompilidae\) aus dem Naturhistorischen Museum in Wien. 585-592](#)